

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 27-28: Natur und Natürlichkeit

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der heilige Jakob betet vor der personifizierten Jungfrau. Glasmalerei von Rudolf Münger, 1907 (Bild: Sammlung Schweizerisches Alpines Museum, Bern)

Jungfrau, Mönch und Eiger – Faszination der Berge

Die Bergfaszination, das Empfinden der «schönen Berge», stehen im Zentrum der zweiten grossen Ausstellung, die im Internationalen Jahr der Berge im Schweizerischen Alpinen Museum (SAM) in Bern stattfindet.

(pd/km) Welches sind die Elemente, die diese aufgetürmten Felsmassen zu den «schönen Bergen» werden lassen, welche die Menschen immer wieder in verschiedenster Art und Weise faszinieren? Der Begriff der «schönen Landschaft» und seine Veränderung im Laufe der Jahrhunderte stehen im Vordergrund. Dabei spielt die verwobene Vielfalt von Natur und Geist, von Unberührtheit und Nutzung eine grosse Rolle, welche durch Symbole wie Eiger, Mönch und Jungfrau versinnbildlicht werden.

Das Berner Dreigestirn ist zum Bestandteil der kulturellen Identität und schliesslich sogar ein touristisches Produkt geworden, welches das Konsumverhalten und die Mobilität weiter Kreise

beeinflusst. Damit ist auch die Frage nach der Massennutzung und der Kapazität der Bergwelt gestellt.

Die hoch aufragenden Fels- und Eismassen haben die Menschen seit frühesten Zeit beeindruckt. Waren lange Zeit noch Angst und Schrecken vor den Bergen vorherrschend, beginnt sich vor über 200 Jahren das Bild, das sich die Menschen von den Bergen machen, zu wandeln: Staunend stehen die ersten Touristen vor der unberührten Erhabenheit der Berge. Seither führt das Bild der «schönen Berge» die Menschen immer wieder zu diesen. Im 19. und 20. Jahrhundert steht die Bezwigung und Beherrschung der Berggipfel im Vordergrund. Heute hat der Schutz der Bergwelt eine zentrale Bedeutung erlangt.

Vielzahl von Sichtweisen

Besucherinnen und Besucher erleben in der Ausstellung, mit welcher Vielzahl von Sichtweisen die Menschen in den letzten 200 Jahren Eiger, Mönch und Jungfrau wahrgenommen haben. Genau wie die von den Bergsteigern immer wieder angenommene Herausforderung handelt es sich

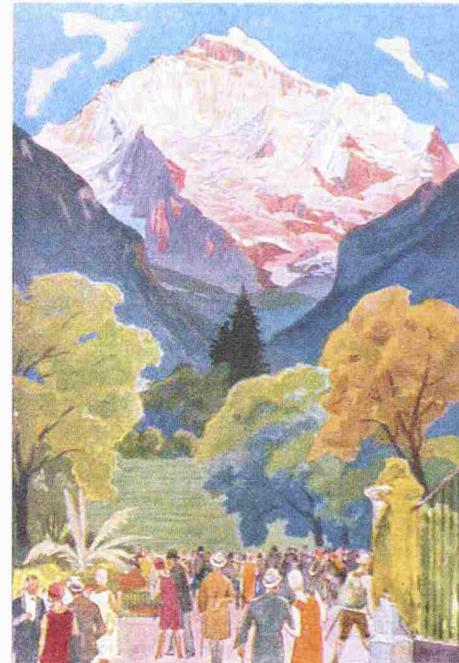
auch hier um Elemente der Faszination der «schönen Berge». Zitate aus Reiseberichten, verschiedene konkrete Geschichten und Episoden um die drei berühmten Berge, aber auch ästhetische Betrachtungen sind in der Ausstellung zu einem mannigfältigen Rundgang zusammengestellt. Kunstwerke, Fotografien, Postkarten, Werbegrafik, Objekte, Filmausschnitte und Tondokumente von Bergsteigern und Landschaftsästhetiken zeigen Phänomene der Bergfaszination.

Weitere Informationen

Schweizerisches Alpines Museum, Helvetiaplatz 4, 3005 Bern, Tel. 031 351 03 34, Fax 07 51, www.alpinesmuseum.ch

Die Ausstellung dauert bis am 1.12.02. Öffnungszeiten Mo 14–17 h, Di–So 10–17 h
Umfangreiches Rahmenprogramm mit Führungen, Exkursionen und Lesungen

Kataloge: Augenreisen – Das Panorama in der Schweiz (192 S., reich illustriert, 49 Fr.). Jungfrau, Mönch und Eiger – Geschichte einer Faszination (32 S., illustriert, 12 Fr.). Zu beziehen im Museum



Touristen auf dem Höhenweg in Interlaken bestaunen die Jungfrau im Alpenglühen. Titelbild eines Prospektes von Interlaken, 1930 (Bild: Sammlung Schweizerisches Alpines Museum, Bern)